



Bildungswerk  
der Evangelisch-  
methodistischen Kirche

[www.emk-hauskreise.de](http://www.emk-hauskreise.de)

**Kontakt:**

Ralf Würtz  
Telefon: 030 85603110  
[ralf.wuertz@emk-bildungswerk.de](mailto:ralf.wuertz@emk-bildungswerk.de)

»Hauskreisthema der Woche«



fh 110 23

**Arroganz ist schwach**  
(Thomas Mozer)

**Einstieg:** Assoziationen zu »Arroganz«: (Hybris, Hochmut, Einbildung, Anmaßung, Überheblichkeit)  
Was sind Ursachen für Hochmut und Überheblichkeit? (gekränkter Stolz, Selbstwertgefühl, Grenzerfahrungen, Eitelkeit, Narzissmus, fehlende Liebe und Anerkennung)

**Hauptteil:** Lukas 18,9-14

Da ist der Pharisäer: Er nimmt seinen Glauben ernst, erfüllt religiöse Verpflichtungen, lebt nach der Schrift, stellt Gott seine Vorzüge dar. Jesus kreidet ihm seine Gesetzlichkeit ohne Liebe an, seinen Hochmut.

Da ist der Zöllner: Er steht im Tempel und glaubt sich fehl am Platz. Er meint, kein Recht zu haben, vor Gott zu treten. Das Urteil über ihn als Betrüger scheint fest zu stehen. Er gibt sich selbst keine Chance mehr. Sein Gebet ist ein Aufschrei aus Verlassenheit und Bitte um Vergebung. Er bekennt, unwürdig zu sein.

**Schlussrunde:** Ein demütiger Mensch weiß, dass die eigenen Gaben, Kräfte, Stärken und Möglichkeiten ein Geschenk Gottes sind. Dass er einen festen Halt im Leben braucht, weil er sein Leben sonst nicht allein bewältigt, dass er es nicht fertig bringt aus eigener Kraft vor Gott und den Menschen zu bestehen, dass er ohne Jesus am Leben vorbeilebt und verloren geht. Ein demütiger Mensch macht sich nicht kleiner, als er ist, aber er nimmt sich auch ganz realistisch mit Stärken und Grenzen, der eigenen Leistung, des Ansehens und der Fähigkeiten wahr. Es ist ehrliche Selbsterkenntnis vor Gott und den Menschen.